

Topstars dribbeln mit steirischen Daten

Strykerlabs nutzt Daten, um Profikickern zu besseren Leistungen zu verhelfen. Nun haben die Steirer den „Aufstieg“ in die deutsche Bundesliga fixiert.

29.04.2021, 12:49



© STRYKERLABS

Die Vermessung des Profifußballs: Das Grazer Start-up Strykerlabs entschlüsselt das runde Leder mit modernen Algorithmen.

Zeiten, in denen der Profifußball von Fortuna, Fehlern und Fehlentscheidungen geprägt war, sind längst vorbei. Entschlüsselt soll die hohe Komplexität des modernen Spiels mittlerweile von Mathematikern, Statistikern und Analysten werden. „In diesem von Emotion und Leidenschaft gesteuerten Milliardenbusiness haben sich Daten als nüchterne, objektive Währung etabliert“, betont Philipp Klöckl. Gemeinsam mit Christoph Glashüttner, Axel Widorn, Marco Rauscher und Patrick Fuchshofer hat er das steirische Start-up Strykerlabs in der universitären Gründerschmiede des Science Park Graz aus der Taufe gehoben – und sich damit der Vermessung des Profifußballs verschrieben. Heißt: Auf Basis der von Strykerlabs entwickelten Software „können Belastungen der einzelnen Spieler auf Basis von Parametern wie gelaufenen Kilometern, Schlaf, Ernährung und Stress zielgerichtet gesteuert werden, um so Verletzungsrisiko und Leistung zu steigern. Darüber hinaus arbeiten wir auch bereits an Vorhersagen“, erklärt Klöckl.

LASK, WAC und Hartberg sind bereits Kunde

Mittels Spieler-App und moderner GPS-Trackingsensoren finden die individuellen Spielerdaten Eingang in die Analysesoftware. Ihr liegen Hunderte von ausgewerteten sportwissenschaftlichen Studien, moderne „Machine Learning“-Algorithmen und praktisches Know-how des Gründerteams zugrunde. Konkret erhebt das Jungunternehmen den Anspruch, muskuläre Verletzungen, wie sie etwa durch Überbeanspruchung entstehen, um bis zu 70 Prozent zu reduzieren. Im heimischen Profifußball bedient man sich bereits dieses Vorteils: Der LASK, WAC und Hartberg sind bereits Anwender der Software – auch in Deutschland steht das Hightech-Start-up vor dem Durchbruch. Etliche Vereine hätten das Analyse-Tool bereits im Einsatz, sagt Widorn. Darunter Teams von der ersten bis zur dritten Liga, auch absolute Topstars dribbeln – unter strengsten Geheimhaltungsvereinbarungen – nach den Vorgaben der steirischen Software-Analysiker. Dafür gibt es aktuell auch Unterstützung durch die FFG. „Das frische Kapital wollen wir nutzen, um unsere Entwicklung in weitere Topligen zu bringen“, gibt Widorn die Marschroute vor.

Quergefragt:

Wie entstand die Idee zu Strykerlabs?

Einige Mitglieder unseres Gründerteams arbeiteten bereits als Datenanalysten für Fußballvereine. Da kam die Idee auf, selbst eine Lösung zu entwickeln.

Wie wichtig sind Daten im Profifußball tatsächlich?

Nur als Anhaltspunkt: Manchester City beschäftigt elf Datenwissenschaftler.

Welche Ligen stehen noch am Plan?

Aktuell wollen wir in die spanische, französische und englische Liga expandieren. Das sind unsere nächsten Ziele.

Das könnte Sie auch interessieren



Mit "digitalem Zwilling" zu mehr Heizeffizienz

Europa hat sich strenge Klimaziele gesetzt. Um diese zu erreichen, braucht es Innovationskraft – wie jene von Arteria aus Graz. [➤ mehr](#)



Früchtegigant investiert 1,2 Millionen Euro

Seit 70 Jahren ist die Firma Sihorsch verlässlicher Früchtepartner in Österreich – jetzt wird der Standort ausgebaut. [➤ mehr](#)

